

Elmar Stertenbrink



Als Betriebsleiter der Fuhrhalterei Stertenbrink hat Elmar Stertenbrink neben einigen herausragenden technischen Entwicklungen auch an etlichen Positionen Verantwortung an Beteiligungsverfahren zu forstlichen Entscheidungen in verschiedenen Ehrenämtern übernommen.

Forsttechnische Entwicklungen

Seit 1990 entwickelte sein Forstdienstleistungsbetrieb das sogenannte „Kölner Verfahren“.

Ein pferdegezogener Waldkalkstreuer wurde in einer europäischen Kooperation entwickelt und in den Wäldern der Stadt Essen erfolgreich angewandt.

Ab 2003 designte das Unternehmen den Prototyp einer Funkforstwinde auf Raupenfahrwerk zur Einschlagshilfe im Laubholz, als Vorläufertyp des späteren Modells „Moritz“.

Jüngste Entwicklung ist die Windsaat, als manuell gestützte Saatechnik ohne Flächenvorbereitung und topographischer Einschränkung und mit gezielter Auswahl der optimalen Saatplätze zum Bestandesumbau.

Engagement im Ehrenamt

Er wirkte lange Jahre in regionaler Verantwortung bei der Interessengemeinschaft Zugpferde e.V. in NRW und später als Bundesvorsitzender und bewirkte dort die kontinuierliche Präsenz des Themas Rückpferde seit Celle auf den KWF-Tagungen und ist heute ihr Waldreferent.

Er ist seit 2006 stellvertretender Vorsitzender der RAL Gütegemeinschaft Wald- und Landschaftspflege und setzt sich dort für verbesserte Betriebsperspektiven der Forstdienstleister ein.

Beim FSC Deutschland wirkt er zunächst im Richtlinienausschuss und später im Vorstand der Sozialkammer. Die angemessene Bewirtschaftung unserer Waldstandorte und die Wahrung der Beschäftigtenrechte aller im Forst Wirkenden sind ihm dabei maßgeblich wichtig.